

## Waldunterricht im Winter – geht das?

Im Moment herrschen eisige Temperaturen. Dies schreckt die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe jedoch keineswegs ab, den Unterricht nach draussen zu verlegen. Sie machen einen Waldschulzimmerbesuch und lernen den Zwerg Zapfämockä kennen.

Jetzt ist er wieder unterwegs: Zwerg Zapfämockä! Der kleine Zwerg kann sich unsichtbar zaubern und liebt es, im Winter die Schülerinnen und Schüler zu beobachten. Sobald er merkt, dass ein Kind ein Körperteil

zu wenig bewegt, wird er aktiv. Er setzt sich auf das Körperteil und macht dieses eiszapfenkalt.

In der kalten Winterzeit ist eine elementare Kompetenz im Waldschulzimmer, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, mit der Kälte umzugehen. Bewegungsspiele sind an solchen Tagen zentral. Den Körper durch Bewegung warmhalten – eine wichtige Strategie.

Ein Feuer anzuzünden und sich daran zu wärmen ist oft trügerisch, da man sich hinsetzt und am Feuer eine passive Haltung einnimmt. Dies führt dazu, dass der Körper erst recht auskühlt. Trotzdem ist das Feuer bei



Ein Wärmestein im Handschuh – purer Genuss!



Leider nichts zu tun für den kleinen Zwerg: Alle bewegen sich.



Wärmesteine und Hosäsackbrötli sind bereit.

diesen Temperaturen sehr hilfreich. Zum Beispiel lassen sich damit Wärmesteine herstellen. Dafür werden Steine für ein paar Minuten in ein heisses Wasserbad gelegt. Kurz abgetrocknet, werden sie nun in die Hände genommen. Die Schülerinnen und Schüler packen sich die Wärmesteine in die Handschuhe und verschwinden dann wieder in den Wald, wo sie sich bewegen.

Auch «Hosäsackbrötli» haben sich bewährt. Dafür wird ein Fruchtstück nach Wahl in ein Stück Pizzateig eingewickelt und auf dem Feuer gebacken. Einmal durchgebacken, kann man sie in die Hände nehmen und die Wärme geniessen. Sobald sie ausgekühlt sind, verschwinden sie im Mund. Wer dem «Hosäsackbrötli» einen extra Wärmekick für den Körper verpassen möchte, gibt etwas Zimt, Ingwer, Vanille oder Anis dazu. Diese Gewürze haben wärmende Eigenschaften.

Die richtige Ernährung beim Znüni kann zusätzlich dazu beitragen, den inneren Ofen anzufeuern. Lebensmittel mit einem hohen Wasseranteil (z. B. Mandarinen, Salatgurken etc.) kühlen den Körper. «Trockene» Lebensmittel (z. B. Trockenfrüchte, Nüsse, Vollkornbrot) kurbeln den Stoffwechsel an und unterstützen, wenn wir uns warmhalten wollen.

Lebensmittel mit viel Zucker machen den Körper antriebslos und müde. Sie sind deshalb als Znüni nicht geeignet.

All diese Tricks helfen, kalte Tage im Wald zu überstehen. Stolz verlassen die Schülerinnen und Schüler am Ende des Morgens den Waldplatz: Zapfämockä hatte keine Chance!

*Jolanda Durrer, Naturpädagogin*

## Textiles Gestalten – wenn Schnuller fliegen!

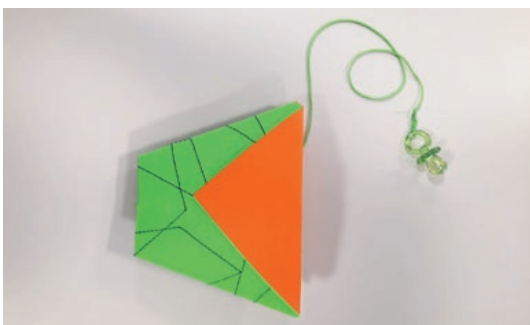
Wo einst in der Schule Stalden die Kochlöffel geschwungen wurden, wird heute auf das Gaspedal gedrückt. Mit dem Umbau im Jahre 2017 wurde aus der ehemaligen Kochschule eine Kreativoaase umgeben von farbenfrohen Stoffen, modernen Nähmaschinen und Schnullern aus den 90ern.

In der ehemaligen Schulküche Stalden arbeiten heute 1. bis 6. Klässler im Fach Textiles Gestalten. Die Unterstufe startete das Schuljahr mit einem gewebten Fangspiel. Für dieses wurde der Nachhaltigkeit zuliebe in den Brockis gewählt. Nach langem Suchen nach dem



perfekten Fangobjekt wurde man fündig. Die einst trendigen Schnuller aus den 90er-Jahren fanden den Weg zurück ins Schulzimmer. Zufrieden mit der abgeschlossenen Arbeit wurde im Schulhaus fleissig gespielt und die Geschicklichkeit trainiert. Dies sorgte im ganzen Schulhaus für grosse Aufmerksamkeit. Dank der Begeisterung der Schülerinnen und Schüler der Unterstufe packte die 4. Klasse ebenfalls das Fangfieber und es entstand eine genähte Version des Schnullerspiels. Somit breitete sich der Fangeifer weiter aus und es wurden stetig eigene Rekorde gebrochen.

*Andrea Sigrist, TTG, US – MS II, Stalden*



## «Geschichtenacht» – Erzählabend mit Genuss

Wenn die Abende dunkler und kühler werden, gibt es nichts Gemütlicheres als einer Geschichte zu lauschen. So ist der Geschichtenabend mit kulinarischem Genuss im November mittlerweile eine Tradition in den Schulzimmern der Unterstufe Sarnen. Das gemeinsame Erlebnis bleibt in Erinnerung und vermittelt lustvoll die Freude am Lesen und Zuhören.

In Anlehnung an die alljährliche Schweizerische Erzählnacht ist die Idee eines «Geschichtenachts» entstanden. Ein Abendanlass, der die Möglichkeit bietet, den Schülerinnen und Schülern die Welt der Geschichten und Bücher näher zu bringen, sie in eine andere Welt eintauchen zu lassen, die Fantasie anzuregen sowie das Wissen und den Wortschatz zu erweitern. Und all dies für einmal nicht im üblichen Schulalltag, sondern in Gemütlichkeit, lockerer Atmosphäre und kulinarischem Hochgenuss.

Mit Plüschtieren, Liegekissen und bequemer Kleidung treffen die Kinder am «Geschichtenacht»-Abend ein, wenn es langsam dunkel wird. Leuchtende Augen und

grosse Aufregung sind zu sehen und zu spüren. Ein kulinarisch-literarischer Dreigänger steht auf der Menükarte. In einer stimmungsvoll mit Lichterketten dekorierten Geschichtenhöhle geniessen die Kinder von Eltern frei gewählte und vorgetragene Erzählungen. Die Schülerinnen und Schüler lassen sich in kuschliger Atmosphäre von der Magie der verschiedenen Geschichten verzaubern. Zwischen den Hörerlebnissen werden die Kinder mit Vorspeise, Hauptgang und Dessert verwöhnt – offeriert und liebevoll zubereitet von Müttern und Vätern. Das grosse Engagement der Elternschaft für diesen Anlass möchte an dieser Stelle ganz herzlich verdankt sein.

Mit lieben Schulfreunden und Schulfreundinnen fein essen und in fantasievolle Welten abtauchen – zweifelsohne ein Erlebnis der besonderen Art, wie die Aussage einer Schülerin bestätigt. «De Gschichteznacht-Obig set nie fertig si. Das müemer s'nöchscht Johr onbedingt wieder mache!»

*Lehrpersonen Unterstufenklassen a, b, e und f Sarnen*



## Pauseninterview – wie Schulkinder ihre Pause verbringen

Sobald es in Wilen 9.20 Uhr ist, heisst es grosse Pause für die Kinder. Schnell werden Jacken, Schuhe, Kappen und Handschuhe angezogen und raus auf den Pausenplatz gestürmt. Dies bei jedem Wetter. Jedes Kind darf frei entscheiden, wie es seine Pause auf dem Pausenplatz gerne verbringen möchte.

Hier erhalten Sie einen Einblick, wie Kinder der Schule Wilen gerne ihre Pause verbringen, mit wem sie ihre Pause verbringen, was sie nicht so gerne haben und

was ihr Lieblingsznüni ist. Vier Schülerinnen der Mittelstufe II haben Schülerinnen und Schüler aus dem Kindergarten, der Unterstufe, der Mittelstufe I und Mittelstufe II zu ihren Pausen befragt.

*Franziska Hurschler, Klassenlehrperson Unterstufe Wilen*

*Emilie Gasser, Helena Gernet, Lia Mara Gasser, Mona Fischbacher, Schülerinnen MSII Wilen*

